

Haushaltsrede der SPD-Fraktion 2022

Sehr geehrter Anwesenden,

ich war geschockt als ich an jenem Morgen, es war der 24. Februar in diesem Jahr, die Meldung las, dass Russland den Angriffskrieg gegen die Ukraine begonnen hat. Es wäre gelogen, wenn ich sagen würde, dass ich nicht tagelang kaum einen anderen Gedanken gehabt hätte als diesen Krieg. Mittlerweile sind genau neun Wochen vergangen und es sind mittlerweile Tausende Menschen, darunter viele Kinder und andere Zivilisten ums Leben gekommen. In Mitten dieser Katastrophe überwältigte das Mitgefühl der europäischen BürgerInnen und die Hilfsbereitschaft gegenüber den ukrainischen Flüchtlingen.

Ich hoffe, dass dadurch aber auch deutlich wurde, dass nicht nur Menschen aus der Ukraine in anderen Ländern Schutz vor dem Krieg suchen, sondern dass auch Menschen aus anderen Ländern vor dem Krieg und teilweise sogar vor dem selben Machthaber flüchten müssen.

Flüchtlinge dürfen nicht nach Hautfarbe oder Religion sortiert werden. Bis es nicht mehr so ist, ist es wohl noch ein weiter Weg.

Wir in Deutschland haben dem Faschismus den Kampf angesagt. Nicht zuletzt mit der Kampagne „Nie Wieder Krieg, nie wieder Faschismus“.

Noch am Anti-Kriegstag am 01. September 2021 wurde über Abrüstung in der Außenpolitik gesprochen, es ist richtig und wichtig, die Ukraine bestmöglich zu unterstützen und manchmal muss man in solchen Situationen seine Prinzipien und Meinungen ändern und den Gegebenheiten anpassen. Denn nur so können sich diese mutigen Männer und Frauen gegen die russische Regierung verteidigen.

Ein großes Lob an die MitarbeiterInnen der Verwaltung, die sich teilweise nicht nur während der Arbeitszeit für die Flüchtlinge einsetzten, sondern auch in ihrer Freizeit.

Neben dem Krieg ist die Pandemie seit Wochen in den Hintergrund gerückt. Die aktuelle Mutation ist offenbar nicht mehr so aggressiv wie die vorherigen und die Impfungen bieten offensichtlich einen hohen Schutz. Man darf jedoch nicht vergessen, dass Corona immer noch eine Vielzahl von Todesopfern fordert. Daher ist weiterhin Vorsicht geboten, auch in den kommenden Sommermonaten.

Auch in unserer Stadt gibt es im Moment viele größere Baustellen, die vielen BürgerInnen und Verantwortlichen Kopfzerbrechen bereiten. Seit Juli 2021 ist das neue Kita-Gesetz in Kraft getreten und es ist in den kommenden Jahren noch sehr viel zu tun. Das größte Projekt ist wohl die Kita Sonnenschein im Steinenberg. Hinzu kommt, dass die Nachfrage in Bezug auf Kita-Plätze in den nächsten Jahren stark zunehmen wird. Dies bedeutet hohe Kosten für die Stadt, aber es gibt bisher auch gute Fördermöglichkeiten von 90%, wie sich im Haushalt zeigt.

Die Kosten für ein Medizinisches Versorgungszentrum stehen noch nicht eindeutig

fest. Auch die Trägerschaft muss noch geklärt werden. Es gab jedoch bereits Gespräche mit einigen ÄrztInnen und Räumlichkeiten wurden auch geprüft. Die Verantwortlichen, besonders auch der Beigeordnete Michael Kloos, arbeiten mit Hochdruck an den Rahmenbedingungen eines MVZ.

Denn eines ist sicher, das MVZ im Kirner Land wird dringend benötigt.

Die medizinische Versorgung muss gegeben sein. Dazu gehört, dass jeder Zugang zu einem Hausarzt hat und zwar in der Nähe. ÄrztInnen müssen attraktive Arbeitsvoraussetzungen angeboten werden, damit sie sich in der ländlichen Gegend niederlassen.

Zu einer ausreichenden medizinischen Versorgung gehört auch, dass der Rettungsdienst und der Notarzt im Notfall rechtzeitig vor Ort sein können. Wenn es um Menschenleben geht, darf ein auf Zahlen basiertes Gutachten nicht die Grundlage sein. Da muss differenzierter nachgesehen werden und dann wird deutlich, dass eine zusätzliche Rettungswache im Bereich des Soonwaldes unerlässlich ist.

In Kirn soll es nicht nur genügend Kitaplätze und eine ausreichende medizinische Versorgung für alle BürgerInnen geben, es soll auch Gewerbe und Natur vorhanden sein. Und gerade diese letzteren beiden Punkte wollen sich nun in die Quere kommen. Die Basalt-AG hat eine Kaufanfrage gestellt. Und wie wir schon in einer Pressemitteilung kundgetan haben, wollen wir diese zunächst prüfen und Gespräche führen. Natürlich stehen bei uns die Interessen der Kirner BürgerInnen im Vordergrund und der Wald und der Naturschutz ist uns sehr wichtig. Lasst uns aber über Probleme sprechen, ohne uns gegenseitig direkt in eine Ecke zu stellen.

Wie schon im letzten Jahr, plädiere ich für mehr Miteinander und weniger Hetze.

Um auch noch den Haushalt anzusprechen, auch in diesem Jahr müssen wir sparen und erfreulicherweise kann auch in diesem Jahr ein Überschuss von 719.650 Euro erzielt werden

und es müssen keine neuen Kredite aufgenommen werden. Es war abzusehen, dass im Vergleich zum letzten Jahr die Kreis- und VG- Umlagen in diesem Jahr steigen, während die Schlüsselzuweisungen sinken. Das liegt an der hohen Steuerkraft im Jahr 2021.

Positiv wirkt jedoch die im Fusionsvertrag festgelegte Übernahme von 1.500.000 Euro der Liquiditätskredite und über 3.700.000 Euro der Investitionskredite durch die VG aus. Das bedeutet, dass die Stadt über 5.000.000 Euro Schulden abbauen kann und sich dadurch natürlich auch die Zinsen verringern.

Eine große investive Maßnahme soll die Herstellung von Parkplätzen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes in Höhe von 324.000 Euro sein. Zusammen mit den Kosten für die Errichtung weiterer Parkplätze, besonders in der Mauergasse, fragt man sich, wie viel Geld im Endeffekt zu einem neuen Parkdeck gespart wurde.

Wir bedanken und recht herzlich bei der Verwaltung für den Entwurf und die Vorstellung des Haushaltsplanes.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2022 zu.

Vielen Dank

Judith Schindler,
SPD-Fraktionsvorsitzende